

Tipps und Informationen

>>>Suche nach einem vermissten Haustier

Fragen Sie bei allen Tierheimen und Tierpensionen in der Umgebung nach

Rufen Sie bei umliegenden Tierarztpraxen an, falls Ihr Tier eventuell verletzt dort abgegeben wurde

Informieren Sie Polizei an und hinterlassen Sie Ihre Kontaktdaten

Gehen Sie die Nachbarschaft tagsüber und auch nachts immer wieder ab, rufen Sie dabei laut den Namen Ihres Tieres oder machen Sie andere dem Tier bekannte Geräusche und hören Sie zwischendurch genau hin, ob vielleicht etwas im Gebüsch oder auf dem Baum raschelt oder ein Tierlaut zu hören ist

Bitten Sie die ortsansässigen Taxiunternehmen, in Ihrer Umgebung aktive Jäger, Postboten, Hundehalter usw. und bitten Sie diese darum, nach Ihrem Tier Ausschau zu halten

Informieren Sie die Feuerwehr

Machen Sie Ihre Nachbarn darauf aufmerksam, dass Ihr Tier sich eventuell in deren Keller, Garage, Schuppen usw. verirrt haben könnte und bitten Sie die darum, persönlich nachsehen und nach dem Tier rufen zu dürfen.

Fertigen Sie Suchplakate mit einem Foto Ihres Tieres an und hängen Sie diese an Pinnwänden von Supermärkten, Tierarztpraxen, Tierheimen, Tierpensionen, Tiergeschäften und vielen weiteren gut besuchten Standorten auf.

Geben Sie eine Suchmeldung beim Deutschen Haustierregister, bei TASSO und bei regionalen Zeitungen ab und achten Sie auf Inserate über zugelaufene Tiere.

Machen Sie einen Aufruf über das Radio.

Rufen Sie bei der Straßenreinigung und Müllabfuhr an und fragen Sie dort nach, ob vielleicht ein totes Tier gefunden wurde.

Geben Sie die Hoffnung nicht auf, dass Ihr Tier wohlbehalten zu Ihnen zurückkommt.

>>> Passt ein Tier in mein Leben?

Jeder, der ein Tier zu sich holen möchte, muss sich vorher gut überlegen, ob er die Voraussetzungen erfüllen kann, diesem über Jahre ein gutes Zuhause zu geben.

Die folgende „Checkliste“ soll einen Leitfaden darstellen, um gewissenhaft und ehrlich prüfen zu können, ob man tatsächlich allen Anforderungen an einen Tierhalter entsprechen kann.

Sollten Sie auch nur eine Fragen mit einem NEIN beantworten müssen, ist es unter Umständen ratsam, erst einmal auf ein Haustier zu verzichten, bis Sie auch diese Frage ohne Zögern mit einem klaren JA beantworten können.

Gibt es rechtliche Gründe, die gegen ein Tier sprechen würden?	Ja	Nein
<p>Wohne Sie zur Miete, sollte Sie bereits vor dem Einzug des Tieres die schriftliche Erlaubnis des Vermieters einholen, falls die Tierhaltung nicht bereits im Mietvertrag geregelt ist.</p> <p>Um möglichem Ärger mit den Nachbarn oder Mitbewohnern vorzubeugen, bitte Sie Sie vorher um ihr Einverständnis.</p> <p>Bei der Haltung von Hunderassen, die nach dem Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor Tiergefahren als gefährlich eingestuft sind, ist die Erlaubnis der Ordnungsbehörde notwendig.</p>		
Gibt es gesundheitliche Gründe, die gegen ein Tier sprechen würden?	Ja	Nein
<p>Wer sich ein Haustier wünscht, sollte keine Familienmitglieder mit einer Tierhaarallergie oder Autoimmunerkrankung bei sich wohnen haben.</p> <p>Unabhängig davon sollte jeder Tierhalter einen aktuellen und vollständigen Impfschutz gegen Tetanus haben.</p> <p>Alkohol- oder Betäubungsmittelabhängigkeiten sowie psychische Erkrankungen des Tierhalters sollten vor Anschaffung eines Tieres ärztlich behandelt werden.</p>		
Könnten Sie täglich genug Zeit für ein Tier aufbringen?	Ja	Nein
<p>Tiere nehmen sehr viel Zeit für sich in Anspruch. Allein die Fütterung sowie Reinigung der Katzentoilette, Futter- und Trinknapfe etc. fordern bereits einen hohen Zeitaufwand.</p> <p>Sich täglich mit dem Tier zu beschäftigen, es zu pflegen und ihm Aufmerksamkeit zu schenken, erfordert die meiste Zeit</p> <p>Ein Hund benötigt je nach Rasse und Alter beispielsweise täglich mindestens 2-3 Stunden Auslauf, verteilt auf mind. 3 Spaziergänge. Für gemeinsame Spiel- und Übungsstunden oder den Besuch einer Hundeschule kommt weitere Zeit hinzu. Das Tier sollte grundsätzlich nie länger als 6 Stunden allein bleiben müssen.</p>		
Können Sie auch langfristig über Jahre hinweg genug Zeit für ein Tier aufbringen?	Ja	Nein
<p>Tiere können je nach Art und Rasse sehr alt werden und benötigen mit steigendem Alter in der Regel auch mehr Aufmerksamkeit, Zeit und Geld.</p> <p>Hunde können z.B. je nach Rasse zwischen 10 und 16 Jahren an Ihrer Seite leben, Katzen haben eine Lebenserwartung von 15 bis 20 Jahren.</p>		
Besitzen Sie die notwendigen Voraussetzungen, um ein Tier artgerecht halten zu können?	Ja	Nein
<p>Die Halter eines Tieres sollten die wohnlichen und beruflichen Voraussetzungen besitzen, um den Anforderungen einer artgerechten Tierhaltung gerecht werden zu können.</p> <p>Große Hunde sollten aufgrund des Platzbedarfs nicht unbedingt in einer kleinen Wohnung gehalten werden, vor allem nicht, wenn diese in höher gelegenen Etagen liegt und nur über Treppenstufen zu erreichen ist. Eine Katze, die Freigang gewohnt ist, kann sich nur schwer auf eine reine Wohnungshaltung einstellen. Jedem Tier muss ausreichend sozialer Kontakt zu seiner Bezugsperson bzw. zu Artgenossen ermöglicht werden.</p>		
Wäre die Betreuung eines Tieres auch während Ihrer Abwesenheit sichergestellt?	Ja	Nein
<p>Je nach Art und Charakter kann ein Tier Sie auf Reisen begleiten, doch auch wenn dies einmal nicht möglich oder erwünscht sein sollte, muss eine Betreuung des Tieres sichergestellt sein. Diese Betreuung kann Geld kosten,</p>		

wenn Sie einen professionellen Tiersitter beschäftigen müssen. Begleitet Sie das Tier ins Ausland, kommen Kosten für notwendige Impfungen oder für einen Parasitenschutz sowie zusätzliche Übernachtungskosten auf Sie zu.		
Kostenaufwand: Könnten Sie auch langfristig über Jahre hinweg regelmäßig anfallende Kosten für ein Tier aufbringen und könnten Sie auch unerwartete Kosten für ein Tier tragen?	Ja	Nein
Tiere kosten nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Regelmäßig anfallende Kosten für Futter und Tierbedarf müssen jeden Monat, Kosten für Hundesteuer, Haftpflichtversicherung oder Impfungen jedes Jahr tragbar sein, auch, wenn sich das zur Verfügung stehende Einkommen einmal verringert oder ausfällt. Erkrankt das Tier und werden häufige Tierarztbesuche sowie Medikamente oder sogar Operationen notwendig, können die Kosten schnell in die Höhe schießen. Bei chronischen oder altersbedingten Erkrankungen fallen die Kosten auch über Jahre hinweg an.		
Sind Sie bereit, die volle Verantwortung für ein Tier dauerhaft zu übernehmen?	Ja	Nein
Die Haltung eines Tieres ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Tierhalter tragen nicht nur die Verantwortung für das Wohl des Tieres selbst - sie sind auch dazu verpflichtet, das Tier, so zu halten und zu führen, dass von ihm keine Gefahren für Mensch und Tier ausgehen. Eltern muss bewusst sein, dass Kinder diese hohe Verantwortung nicht allein tragen können, deshalb müssen Sie das Kind unterstützen und letztendlich für die Versorgung und das Wohlergehen des Tieres einstehen. Oft verlieren gerade Kinder (und auch manche Erwachsenen) schnell das Interesse an einem Tier, wenn es nicht ganz ihren Vorstellungen entspricht, die täglichen Verpflichtungen zur Routine und lästig werden oder die ersten Probleme auftreten. Ein Tier kann man nicht wie ein unbequemes Möbelstück in der Ecke abstellen.		
Sind Sie persönlich als Halter eines Tieres geeignet?	Ja	Nein
Die Halter eines Tieres sollten auch über die nötigen körperlichen Kräfte und Fähigkeiten verfügen, um das Tier individuell und artgerecht halten, führen und pflegen zu können. Vor allem Halter eines großen Hundes müssen genügend Kraft haben, den Hund auch bei plötzlich auftretendem Jagdtrieb oder beim Vorbeiführen an anderen Hunden sicher halten und zu können. Auch die Reinigung einer Katzentoilette erfordert einen gewissen körperlichen Krafteinsatz.		
Besitzen Sie die Sach- und Rassekunde, um den Bedürfnissen eines Tieres gerecht werden zu können?	Ja	Nein
Die Halter eines Tieres sollten über die erforderlichen Kenntnisse zu Ernährung, Pflege, Haltung und verhaltensgerechte Unterbringung verfügen. Je nach Art und Rasse des Tieres bestehen unterschiedliche Anforderungen an deren Haltung, welche bei vielen Tieren von nicht Fachkundigen unterschätzt werden. Nicht alle Hunde- und Katzenrassen sind verhaltens- und rassebedingt für Familien mit Kindern geeignet. Bei Hunden, die als Gefahrenhunde eingestuft wurden, ist außerdem die Vorlage einer aktuellen Sachkundebescheinigung notwendig. Auch für die Haltung von besonders unsicheren oder sehr temperamentvollen Hunden sollte bereits Erfahrung im Umgang mit solchen Tieren bestehen.		

>>> Was braucht ein Hund?

Anforderungen:

Die Haltung von Hunden erfordert einen hohen Zeit- und Kostenaufwand, viel Zuverlässigkeit und persönliches Engagement sowie eine sehr gute Sach- und Rassekunde. Nicht alle Rassen sind verhaltens- und rassebedingt für Familien mit Kindern geeignet.

Lebenserwartung:

ca. 10-16 Jahre (abhängig von Rasse, Pflege und Gesundheitszustand des Tieres).

Zeitaufwand:

Mindestens 4 Std. tägl. für Spaziergänge, Fütterung, Pflege und gemeinsames Spielen und Üben

Vergesellschaftung:

Der Hund benötigt regelmäßigen sozialen Kontakt zu Artgenossen, eine Haltung von mehreren Tieren ist jedoch nicht zwingend notwendig.

Haltungsbedingungen:

Die Wohnverhältnisse und die Größe der Wohnung müssen der Größe und dem Verhalten des Hundes angepasst sein. Ein Garten ist von großem Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich und ersetzt keinesfalls die täglichen Spaziergänge. Eine reine Zwingerhaltung ist für das Rudeltier Hund keinesfalls artgerecht.

Generell sollten Hunde nicht länger als maximal 6 Stunden allein gelassen werden.

Erstausstattung:

Hundekorbchen oder Schlafdecke an einem fest zugewiesenen und ungestörten Standort, der vor Zugluft und Nikotingeruch geschützt ist

Futter- und Trinknapfe

Hundeleine und Halsband oder Geschirr mit Adressanhänger

Ggf. Hundemantel für ältere oder kranke Tiere

Reflektoren für nächtliche Spaziergänge

Transportbox, Trenngitter oder Sicherheitsgurt für Autofahrten

Spielzeug und Kauartikel

Bürste, Kamm, Striegel, ggf. Trimmgerät

Erste-Hilfe-Set mit Zeckenzange

Sach- und Fachliteratur

Futterkosten:

ca. 50-100 € monatlich für Nass- und Trockenfutter

Tierarztkosten:

ca. 30 € einmalig für eine Mikrochipkennzeichnung (falls noch nicht gekennzeichnet)

ca. 150-500 € einmalig für eine Kastration

ca. 100-200 € jährlich für Impfungen (gegen Parvovirose, Leptospirose, Staupe, Hepatitis contagiosa canis, Zwingerhusten und ggf. Tollwut und Borreliose), Entwurmungen, Entflohnungen und Routineuntersuchungen

Eventuelle Kosten für schwerwiegende Erkrankungen und Verletzungen des Tieres

Sonstige Kosten:

ca. 70-150 € jährlich für eine Hundehaftpflichtversicherung (abhängig von der Rasse des Tieres und den Tarifmerkmalen)

ca. 20-150 € jährlich für die Hundesteuer (abhängig von der Rasse des Tieres und von dem Wohnort; höherer Steuersatz für sog. „Listenhunde“)

eventuell ca. 400-900 € jährlich für eine Tierkrankenschutzversicherung
eventuell ca. 170-350 € jährl. für eine OP-Kostenschutzversicherung
eventuelle Kosten für Mitgliedschaften in Hundevereinen

Jährliche Gesamtkosten:

ca. 1.000-3.000 €

>>> Was braucht eine Katze?

Kastration: Bitte lassen Sie ihre Katze oder Ihren Kater kastrieren, wenn diese ein Leben als Freigänger führen dürfen!

Sie helfen damit Katzenjammer zu verhindern!

Jedes Jahr verhungern oder erfrieren zahllose ungewollte Katzenbabys, sie werden skrupellos getötet oder gewissenlos ausgesetzt. Glück haben noch diejenigen, die in einem Tierheim oder einer Auffangstation abgegeben werden.

Hier sind die Kapazitäten jedoch schnell erschöpft!

Als Katzenbesitzer tragen Sie die Verantwortung für das Leben und Wohlergehen Ihrer Katze und deren Nachkommen!

Anforderungen:

Die Haltung von Katzen erfordert einen mittelmäßigen Zeit- und Kostenaufwand, eine angemessene Zuverlässigkeit und persönliche Eignung des Halters sowie eine gute Sachkunde. Nicht alle Katzen sind verhaltens- und rassebedingt für Familien mit Kindern geeignet.

Lebenserwartung:

Ca. 15-20 Jahre (abhängig von Rasse, Pflege und Gesundheitszustand des Tieres)

Zeitaufwand:

Ca. 1-2 Stunden täglich für Fütterung, Pflege, Reinigung und Spielen

Vergesellschaftung:

Da Katzen in der Regel sehr gesellige Tiere sind, benötigen sie regelmäßigen sozialen Kontakt zu Artgenossen. Katzen mit Freigang nehmen diesen während ihrer Streifzüge im Freien auf, reine Wohnungskatzen haben diese Möglichkeit jedoch nicht und sollten daher nur zu zweit gehalten werden, um sich gegenseitig miteinander beschäftigen und gemeinsam spielen zu können.

Haltungsbedingungen:

Da Katzen von Natur aus freiheitsliebende Jäger sind, sollte ihnen nach Möglichkeit ein uneingeschränkter Freigang (in einer verkehrsberuhigten Lage) ermöglicht werden. Bei einer reinen Wohnungshaltung muss die Wohnung groß genug sein, um der Katze ausreichend Spiel- und Klettermöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

Die Wohnung und der Garten müssen entsprechend gesichert werden durch: Abdeckung von Kippfenstern; Sicherung von Steckdosen; Entfernen von Giftpflanzen; Verschluss von Reinigungsmitteln, Chemikalien und Medikamenten; Sicherung des Balkons mit einem Netz oder Gitter; Abdeckung oder Ausstattung eines Teichs oder Swimming-Pools mit Ausstiegsmöglichkeiten; Sicherung von Kellerschächten.

Erstausstattung:

Katzenkörbchen oder Schlafhöhle an einem fest zugewiesenen und ungestörten Standort, der vor Zugluft und Nikotingeruch geschützt ist
Futter- und Trinknapfe

Katzenoilette, Schaufel und Einstreu

Kratzbrett und/oder Kratzbaum

Transportbox, Spielzeug, Bürste, Kamm, Ratgeberbücher, Erste-Hilfe-Set mit Zeckenzange

Futterkosten:

ca. 30-60 € mtl. für Nass- und Trockenfutter

Tierarztkosten:

ca. 30 € einmalig für eine Mikrochipkennzeichnung - freilaufende Katzen und Kater sind immer zu kennzeichnen!

ca. 50-100 € einmalig für eine Kastration, falls nicht bereits erfolgt - freilaufende Katzen und Kater sind immer zu kastrieren!

ca. 75-100 € jährlich für Impfungen (gegen Katzenschnupfen, Katzenseuche, Katzenleukose und ggf. Tollwut und Borreliose), Entwurmungen, Entflohungen und Routineuntersuchungen (zzgl. Kosten für schwerwiegende Erkrankungen und Verletzungen des Tieres)

Sonstige Kosten:

eventuell ca. 240-300 € jährlich für eine Tierkrankenschutzversicherung ggf. ca. eventuell

120-200 € jährlich für eine OP-Kostenschutzversicherung

Jährliche Gesamtkosten:

Ca. 500-1.000 €